

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	----------------------------------

Geschäftszeichen 1-502 JSa	Datum 12.06.2024	MV/2024/054
-------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	25.06.2024

„Streetwork“ in Wedel – Konzeption

Inhalt der Mitteilung:

Anbei erhalten Sie das Konzept „Streetwork“ der Stadt Wedel.

Anlage/n

- 1 Konzept Streetwork Wedel

„Streetwork“ in Wedel – Konzeption

Inhalt

Definition und rechtliche Grundlage zu Streetwork	3
Streetwork in Wedel- Ratsbeschluss	4
Rahmenbedingungen.....	4
Ausgangslage in Wedel	4
Auftrag, Zielsetzung und Zielgruppe	5
Arbeitsprinzipien von Streetwork.....	6
Ausstattung	7
Arbeitsweise	7
Netzwerkarbeit	7
Abgrenzung von Streetwork	7
Evaluation	8

Definition und rechtliche Grundlage zu Streetwork

Beginnend wird einmal kurz die gängige Definition des Arbeitsfelds Streetwork oder auch Straßensozialarbeit als ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit benannt.

„Streetwork verlegt die Tätigkeit von Fachkräften der sozialen Arbeit in die Lebenswelten und Sozialräume der Adressatinnen und Adressaten. Dort werden Kontakte zu Personen und Gruppen aufgebaut, die einrichtungsgebundene Angebote meiden oder durch diese schwer erreichbar sind. Die Arbeit von Streetworkern besteht darin, vor Ort Unterstützung anzubieten, um die meist prekäre Lebenssituation der Adressatinnen und Adressaten zu stabilisieren bzw. zu verbessern. Sie kann ihnen auch den Zugang zu Einrichtungen der Sozial- und Gesundheitsversorgung erschließen. Prozessevaluationen belegen die Wirksamkeit dieses Arbeitsansatzes.“

Definition der BZgA¹

Streetwork [...] ist ein eigenes Arbeitsfeld in der sozialen Arbeit, um problembelastete Zielgruppen zu unterstützen, die nicht mehr von herkömmlichen sozialen Hilfeinrichtungen erreicht werden. Streetworker (von englisch street worker) sind in der Regel diplomierte Sozialarbeiter, die mittels Streetwork versuchen, Zugang zu diesen Zielgruppen herzustellen („Geh-Struktur“).

Definition Wikipedia²

Die Streetwork findet ihre rechtliche Grundlage im SGB VIII §11³:

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.[...]

Typische Zielgruppen der Streetwork oder auch Straßensozialarbeit sind Personengruppen mit selbst- oder fremdgefährdenden Verhaltensweisen wie etwa Obdachlose, Drogenabhängige, Prostituierte oder delinquente/straffällige Jugendgruppen.

Bei Streetwork handelt es sich um eine spezifische Form der aufsuchenden Sozialarbeit im Lebensraum der Zielgruppe, sie werden in ihrem Lebensraum aufgesucht, da sie meistens nicht gewillt oder nicht in der Lage sind, vorhandene Strukturen für sich zu nutzen.

Grundlegend für die Arbeit ist der Aufbau von Vertrauen und einer verlässlichen Beziehung, welche Grundlage dafür sind, dass spätere Hilfsangebote überhaupt angenommen werden können.

¹ <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/streetwork-aufsuchende-soziale-arbeit/>

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Streetwork>

³ https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/_11.html

Streetwork hat verallgemeinert das Ziel, soziale Probleme zu lindern, zu lösen oder gar zu verhindern, ihre Adressaten an vorhandene Strukturen anzubinden und die persönlichen Ressourcen der Adressaten zu stärken.

Streetwork in Wedel- Ratsbeschluss

Im Folgenden wird gezielt auf die Anforderungen, Bedürfnisse, Möglichkeiten und Zielwünsche der Streetwork für den Standort Wedel eingegangen, resultierend aus dem Ratsbeschluss vom 22.12.2022:

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Wedel beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung von Streetwork in der Stadt Wedel.

Hierfür werden aus dem städtischen Haushalt Mittel für die Beschäftigung einer Vollzeitstelle

Sozialpädagogik (S12) und Sachmittel in Höhe von 10.000,-€ bereitgestellt.

Eine Evaluation der Streetwork soll mit Abschluss des Jahres 2024 erfolgen und dem zuständigen

Fachausschuss vorgelegt werden.

Ratsbeschluss vom 22.12.2022⁴

Rahmenbedingungen

Wedel ist eine Stadt mit knapp 34.000 Einwohnern im Speckgürtel von Hamburg. In Wedel leben ca. 7900 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 0 und 24 Jahren.⁵ Die Stadt bietet eine Reihe von sozialen Angeboten für die Kinder und Jugendlichen. Neben Kitas, Grund- und Weiterführenden Schulen haben die Kinder und Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung wie Spielplätze, Sportvereine, Musikschule, Stadtteilzentrum, Kinder- und Jugendzentrum. In den städtischen Einrichtungen wird ein umfangreiches Programm zur sozialen Teilhabe und Freizeitbeschäftigung geboten. Aufsuchende Straßensozialarbeit ist in Wedel bis heute noch nicht etabliert gewesen.

Ausgangslage in Wedel

Obwohl Wedel ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche bietet, gibt es dennoch eine Reihe von Adressaten, die über die stationären Angebote nicht erreicht werden, dies mag zum einen daran liegen, dass die Angebote unbekannt sind, zum anderen aber auch daran, dass sich die Interessen nicht in den vorhandenen Einrichtungen widerspiegeln.

⁴ <https://www.wedel.sitzung-online.de/personal/wicket/resource/org.apache.wicket.Application/doc1273784.pdf>

⁵ <https://region.statistik-nord.de/detail/001000000000000000/1/0/834/>

Durch den Wegfall der Jugendeinrichtung „Teestube“ in der Christuskirche ging eine Einrichtung verloren, deren Besucher dort ein Raum für Besucher verloren, die sich nicht in den verbliebenen Einrichtungen wiederfinden. Zudem zeigten sich vermehrt Hotspots von Störpotenzial durch Jugendliche, insbesondere der Hans-Böckler-Platz zeigte sich als Schwerpunkt von Kriminalität, Vandalismus und Ruhestörung. Nach Häufungen von Straftaten im Frühjahr 2023 deklarierte die Polizei den Hans-Böckler Platz als sogenanntes „Gefahrengebiet“ bzw. „Kontrollgebiet mit besonderen Befugnissen“.⁶

Die dort anzutreffenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten bisher nicht in bestehende Strukturen integriert werden, der Bedarf nach aufsuchender Sozialarbeit im Lebensumfeld der Jugend wurde von Ordnungsbehörden, Anwohnern und Politik eingefordert.

Durch die freigewordenen Mittel der „Teestube“ ergab sich die Möglichkeit aufsuchende Sozialarbeit in Wedel erstmalig zu etablieren.

Auftrag, Zielsetzung und Zielgruppe

Streetwork ist ein Arbeitsfeld der Jugendsozialarbeit, dass sich in seinen Methoden und Auftrag von anderen Hilfen für Jugendliche wie offene Jugendarbeit oder Hilfen zur Erziehung deutlich abgrenzt. Streetwork wendet sich an junge Menschen, die die Straße als ihren zentralen Sozialisationsort haben. Diese Jugendliche nutzen aus verschiedensten Gründen die bestehenden Hilfsangebote nicht, auch wenn teils gravierende Notlagen (Armut, Straffälligkeit, Arbeits- und Ausbildungslosigkeit) vorliegen. Sie zeichnen sich aus durch vielfältige Probleme wie Delinquenz, Drogenkonsum, Gewaltbereitschaft, fehlende Perspektive und Langeweile. Streetwork hat den Auftrag diesen Jugendlichen durch niedrigschwellige Hilfeangebote Beratung, Unterstützung und Begleitung anzubieten.

Die Streetwork in Wedel ist Ansprechpartner für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10-27 Jahren. Hierbei handelt es sich um fließende Altersgrenzen die im Einzelfall auch über- oder unterschritten werden können. Jede/r Jugendliche oder junge Mensch kann mit der Streetwork in Kontakt treten.

Die Problembereiche der Adressaten ergeben sich meist aus

- Status (Migrant/in, Flüchtling, Staatenlose, etc)
- Sexuelle Ausrichtung (LGTBQ)
- Perspektivlosigkeit
- Sucht
- etc.

Die Streetwork ist sozialraumorientiert und bezieht die Möglichkeiten und Grenzen des Sozialraums in ihr Handeln ein.

In Wedel richtet sich die Streetwork durch ihre Position als Nachfolgeangebot für die „Teestube“ insbesondere an die Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen die aktuell keine Anbindung an die bestehenden Strukturen haben oder diese ablehnen.

⁶ <https://www.shz.de/lokales/wedel-uetersen-tornesch/artikel/polizei-hans-boeckler-platz-in-wedel-als-gefaehrlicher-ort-44862536>

Das Grundsätzliche Ziel von Streetwork ist, Jugendliche und junge Erwachsene, die durch ihr Auftreten und Handeln an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden, wieder in die Gesellschaft zu integrieren und partizipieren zu lassen. Sie zielt darauf ab, die individuellen Ressourcen der Adressaten zu stärken und herauszuarbeiten. Streetwork als Hilfsangebot unterliegt dem Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe. Soziale Kompetenzen sollen gestärkt und eine Zukunftsperspektive entwickelt werden. Den Adressaten soll Hilfe zur Alltagsbewältigung gewährt werden. Sie basiert auf tragfähigen Beziehungen und fortlaufenden Auseinandersetzungsprozessen.

Auf gesellschaftlicher Ebene soll die Streetwork dazu beitragen die Chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf Teilhabe zu verbessern und gegebenenfalls Missstände und Benachteiligungen dieser Gruppen offenzulegen und abzubauen.

Eine Heranführung der Adressaten an vorhandene Ressourcen ist das Ziel der Streetwork bei gleichzeitiger Öffnung dieser Angebote unter Berücksichtigung ihrer individuellen Besonderheiten und Anforderungen.

Arbeitsprinzipien von Streetwork

Partizipation:

Streetwork motiviert die Adressaten zur politischen und gesellschaftlichen Teilhabe. Die Adressaten werden an Planung, Ausgestaltung und Durchführung von Angeboten im Rahmen ihrer Arbeit beteiligt.

Lebensweltorientierung:

Streetwork leistet zielgerichtete aufsuchende Arbeit an den Orten, an denen die Adressaten sich aufhalten sowie die Achtung der Gewohnheiten und Ausdrucksformen der Adressaten insbesondere im Hinblick besondere Bedürfnisse bezogen auf Geschlecht, Migrationshintergrund, soziale Lage, sexueller Orientierung oder Behinderung.

Niedrigschwelligkeit:

Das Kontakt- und Hilfsangebot ist niedrigschwellig und kann ohne Vorbedingungen in beansprucht werden. Die Streetwork sorgt dafür, dass Angebote, Orte und Methoden den Bedürfnissen der Adressaten entsprechen.

Vertraulichkeit:

Auf Wunsch kann die Anonymität gewahrt bleiben. Alle Gespräche mit den Adressaten werden vertraulich behandelt. Gleichzeitig macht die Streetwork gegenüber den Adressaten die gesetzlichen Grundlagen von Datenschutz und Schweigepflicht transparent.

Freiwilligkeit:

Die Adressaten entscheiden eigenständig, ob sie den Kontakt zum Streetworker aufrecht halten und ob sie Hilfsangebote in Anspruch nehmen möchten. Die Streetwork unterbreitet wiederkehrende Kontakt- und Beziehungsangebote

Parteilichkeit:

Die Streetwork ist für die Probleme der Betroffenen zuständig und nicht für die Probleme, die die Öffentlichkeit mit ihnen hat. Streetwork vertritt die Interessen der Adressaten.

Ausstattung

Die Streetwork in Wedel ist mit einer Vollzeitstelle (39 Std./Woche) nach TVÖD SUE S12 im Stellenplan vermerkt. Zusätzlich erhält die Streetwork Sachmittel in Höhe von 10.000 €. Für die Streetwork wird ein Diensthandy und ein mobiler PC bereitgestellt. Einen stationären Büroplatz bietet das Kinder- und Jugendzentrum. Gleichzeitig können aber auch jederzeit die Räumlichkeiten der Villa und des Stadtteilzentrums „mittendrin“ genutzt werden.

Arbeitsweise

Der hauptsächliche Arbeitsort befindet sich im Sozialraum Wedel an den Hotspots der Kinder- und Jugendlichen „auf der Straße“. Die Streetwork begibt sich in das Lebensfeld der Adressaten, ist dort zu Gast und versucht Beziehungen zu knüpfen um in Kontakt zu treten.

Die Streetwork erarbeitet Angebote, die die Kontaktaufnahme und die Kontinuität in der Kontaktpflege zu den Adressaten erleichtern. Für verschiedene Projekte können bei Bedarf die Ressourcen der sozialen Einrichtungen in Wedel genutzt werden.

Parallel zur Aufsuchenden Arbeit nutzt die Streetwork die Möglichkeiten der sozialen Netzwerke mit Elementen der „Digital Streetwork“. Durch Präsenz auf den Sozialen Plattformen und Übermittlung von Content, der die Interessen der Adressaten widerspiegelt, erhöht die Streetwork ihre Reichweite und ermöglicht niederschwellige Kontaktaufnahme. Die sozialen Medien werden zur Verbesserung der Sichtbarkeit des Angebots genutzt, aber gleichzeitig auch zur einfachen Kontaktaufnahme und Koordination mit den Adressaten.

Netzwerkarbeit

Die Streetwork lebt von einem großen Netzwerk, auf welches bei Bedarf zurückgegriffen werden kann. Die umfasst neben Beratungsstellen auch Vereine und Verbände im Sozialraum. Die Streetwork nutzt das Netzwerk um zum einen ihre eigene Arbeit sichtbar zu machen, zum anderen aber auch um die Bedürfnisse der Adressaten angemessen einbringen zu können.

Abgrenzung von Streetwork

Bei der Einbeziehung von Streetwork in das Soziale Angebot der Kommune muss die deutliche Grenze gezogen werden, dass Streetwork keine ordnungspolitischen Aufgaben übernehmen kann und auch nicht als „Feuerwehr“ in Brennpunkten angesehen werden darf. Streetwork hat nicht die Aufgabe, Jugendliche oder junge Erwachsene aus bestimmten Räumen zu verdrängen. Vielmehr übernimmt die Streetwork eine Funktion als Anwalt der Adressaten zur Vertretung und Vermittlung ihrer Ansprüche und Interessen.

Evaluation

Der Ratsbeschluss sieht eine Evaluation der Streetwork zum Ende des Jahres 2024 vor. Hierzu müssen im Vorfeld Kennzahlen bestimmt werden, anhand derer die Evaluation vorgenommen wird.

Eine Wirkungsmessung von Streetwork vorzunehmen gestaltet sich grundsätzlich schwierig, da man soziale Arbeit nur schwer messbar machen kann. Kennzahlen für die Wirkung von Streetwork wären beispielsweise zahlen zur Kriminalitätsstatistik oder Anzahl an jugendbezogenen Einsätzen der Polizei an den bisherigen Brennpunkten.

Oliver Heyer
Fachdienstleitung FD Kinder, Jugend und Familie

Wedel, Juni 2024